

VSE-Nachrichten = Nouvelles de l'AES

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **97 (2006)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VSE-Nachrichten – Nouvelles de l'AES

Neue Kommunikationsleiterin beim Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen



Elisabeth Boner.

Seit 1. Mai 2006 hat Elisabeth Boner die Leitung der Kommunikationsabteilung beim Verband Schweizer Elektrizitätsunternehmen (VSE) übernommen.

Seit Anfang 2006 wurde die Leitung der Kommunikationsabteilung des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) ad interim durch Rolf Schmid wahrgenommen. Nun konnte diese wichtige Führungsstelle beim Branchenverband der Schweizer Elektrizitätswirtschaft wieder ordentlich besetzt werden. Per 1. Mai 2006 trat Elisabeth Boner die Stelle als VSE-Kommunikationsleiterin an.

Die 46-jährige Kommunikationsfachfrau ist eidgenössisch diplomierte PR-Beraterin und hat einen Abschluss als «Master of Science in Communications Management». Insbesondere in den Kommunikationsbereichen Public Relations und Werbung verfügt Elisabeth Boner über eine breite Praxiserfahrung. Vorher arbeitete Elisabeth Boner bei Oerlikon Contraves in Zürich und leitete die dortige Kommunikationsabteilung.

Als VSE-Kommunikationsleiterin wird Elisabeth Boner für die interne und externe Kommunikationsführung des Verbandes zuständig und als dessen Mediensprecherin tätig sein. Die Kommunikationstätigkeit ist eine der zentralen Verbandsarbeiten. Der VSE freut sich deshalb, die Stelle nach einer mehrmonatigen Vakanz wieder mit einer ausgewiesenen Fachfrau besetzen zu können.

La nouvelle responsable de la communication de l'Association des entreprises électriques suisse

Dès le 1^{er} mai 2006, Elisabeth Boner a pris la direction du département Communication de l'Association des entreprises électriques suisses (AES). La nouvelle responsable de la communication relève ainsi son prédécesseur intérimaire, en fonction depuis le début de l'année, dans ce poste de cadre particulièrement important au sein de l'AES.

Depuis le début de l'année 2006, la direction du département Communication de l'Association des entreprises électriques suisses (AES) était assurée de manière intérimaire par Rolf Schmid. Désormais, cette fonction dirigeante importante au sein de l'association faitière de la branche électrique suisse est repourvue de manière régulière. Elisabeth Boner est entrée en fonction le 1^{er} mai 2006 en tant que responsable de la communication au sein de l'AES.

Agée de 46 ans, Elisabeth Boner est au bénéfice d'un diplôme fédéral de conseiller RP. Elle est également titulaire d'un «Master of Science in Communications Management». Elisabeth Boner dispose d'une large expérience, en particulier dans les domaines des relations publiques et de la publicité. Elle a dirigé au paravant le département communication de l'entreprise Oerlikon Contraves à Zurich.

En tant que responsable de la communication de l'AES, Elisabeth Boner dirigera les activités de communication internes et externes de l'association et exercera égale-

ment la fonction de porte-parole. La communication est une des activités centrales de l'association. Aussi, l'AES est-elle heureuse, après une période intérimaire de plusieurs mois, de pouvoir confier ce poste à une spécialiste chevronnée.

Les Electriciens Romands au salon Habitat-Jardin 2006 à Lausanne

Situé dans l'Espace Energies du Palais de Beaulieu, Lausanne, le stand commun des Electriciens Romands et des Services Industriels de la Ville de Lausanne, sous la bannière «electricite.ch», a porté cette année (11–19 mars) sur le thème de l'efficacité énergétique. Plus de 400 exemplaires de la brochure «Le guide futé de l'énergie», sortie à l'occasion de cette manifestation, ont été distribués sur le stand. Au total, plus de 2000 brochures, magazines et objets publicitaires des Electriciens Romands ont été offerts à un public toujours plus sensible au thème de l'efficacité énergétique.

Les visiteurs avaient la possibilité de se rendre compte des progrès réalisés en matière de consommation d'énergie, depuis le milieu du siècle dernier jusqu'à nos jours, grâce à l'exposition de différentes machines à laver le linge. Ils pouvaient aussi se renseigner sur la signification de l'étiquette Energie. La visite interactive du stand s'est prolongée par une participation à un concours. Parmi les 1000 bulletins remplis, les plus chanceux ont pu remporter une machine à laver, un four micro-ondes, un kit photovoltaïque, un abonnement Internet ou encore un kit de télésurveillance (système d'alarme «habitation»). www.electricite.ch



L'exposition de différentes machines à laver munies de l'étiquette Energie A (photo: er).

Neue Finanzchefin

Das Finanzwesen und das Controlling des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE, Aarau wird ab 1. Juni 2006 von einer Frau geleitet. Maja Sigg (50) ist eidgenössisch diplomierte Expertin für Rechnungslegung und Controlling. Neben ihrem Fachwissen im Bereich Finanzen verfügt sie auch über gute Kenntnisse der Energiewirtschaft. Mehrere Jahre war Maja Sigg als selbstständige Beraterin tätig und zählte auch Unternehmen aus der Energiebranche zu ihren Kunden. Zurzeit arbeitet Maja Sigg als Finanzchefin bei einem international tätigen KMU.



Maja Sigg.

Der frühere Finanzchef, Peter Grass, hat den VSE auf eigenen Wunsch verlassen, um in die berufliche Selbstständigkeit zu wechseln.

Krisen kommunikativ managen

Im April informierten sich Kommunikationsfachleute der Elektrizitätsbranche am VSE-Kommunikationsforum in Zürich über Neuigkeiten aus der Branche und Politik.

Monika Walser, Leiterin Kommunikation bei Etrans, sprach aus Erfahrung: «Innerhalb dreissig Minuten müssen die ersten Informationen zu einem Störfall an die Öffentlichkeit.» Kommunikation in Krisensituationen ist sehr wichtig und muss gut vorbereitet werden. Anhand einiger Beispiele gab Walser wichtige Ratschläge, wie in solchen Situationen am besten reagiert wird.

Hansueli Bircher und Josef A. Dürr begrüßten am 7. April Kommunikationsfachleute von Schweizer Elektrizitätsunternehmen im Forum St. Peter in Zürich. Dürr, VSE-Direktor a.i., zeigte die Fortschritte der Neuausrichtung des Branchenverbandes. Den Mitgliedern ist der VSE nicht egal, was der Rücklauf seiner Anfrage zur Mitarbeit bei der Neuausrichtung des Branchenverbandes zeigte. «Es soll eine Kultur der Offenheit und Verbindlichkeit geschaffen werden.» Hansueli Bircher, Anwaltskanzlei Röhthlisberger Vogel Bircher, Aarau, führte durch die Veranstaltung und berichtete über die neusten Entscheide und Pläne zu den Stromvorlagen StromVG, EnG und EleG in Bern. So soll nach neuem Stand die ganze Stromdiskussion erst in der Herbstsession weitergeführt werden.

Veränderungen berücksichtigen

Welche Auswirkungen die Strommarktöffnung auf die Geschäftsprozesse haben, zeigten die Herren Fuss und Müller von asem Group AG. Daniel Jungi, Leiter Marketing VSE, empfahl, im geöffneten Strommarkt auf Kundenbindung zu setzen. Anhand von erfolgreichen Beispielen zeigte er, worauf es dabei ankommt. Markus Fritschi, Mitglied der Geschäftsleitung bei Nagra, verstand es, in kurzer Zeit die wichtigsten Informationen zur Entsorgung von radioaktiven Abfällen in der Schweiz zu geben und auch die Erfolgsfaktoren für die Standortwahl aufzuzeigen. Natürlich durfte ein Ausblick zur Versorgungssicherheit und die Energieperspektiven der Stromversorgung bis weit über 2020 hinaus nicht fehlen. Kurt Wiederkehr, Leiter Energiewirtschaft VSE, präsentierte erste Ergebnisse der Studie der VSE-Arbeitsgruppe, welche im Juni veröffentlicht wird. Sie soll Entscheidungsgrundlagen für die Zukunft liefern.

Formation supérieure d'électricien de réseau

(tb) En mars 2006, 13 candidats se sont présentés à l'examen professionnel supérieur d'électricien de réseau au Centre de formation des Services Industriels de Genève. Un Tessinois et sept Romands ont obtenu leur diplôme de Maître-électricien de réseau.

L'Association des entreprises électriques suisses (AES) et l'Association des entreprises d'installations de lignes aériennes et de câbles (AELC) leur adressent leurs vives félicitations.



(Photo: Philippe Dufaux, SIG)

NeDisp: der Qualitätsausweis für Ihren Netzbetrieb

Im Fokus steht die Störungsstatistik: Im geöffneten Strommarkt wird die Verfügbarkeitskontrolle zum Qualitätsausweis für das eigene Produkt. Der Vergleich mit den gesamtschweizerischen Werten wird im Markt eine wichtige Rolle spielen. Ebenso liefert NeDisp wichtige Hinweise für Verbesserungsmaßnahmen.

Stichwort Vergleichswerte: Seit 1978 erstellt der VSE eine jährliche Statistik über die Verfügbarkeit der Elektrizitätsversorgung der Schweiz. Diese wurden mit Disposta, dem Vorgänger von NeDisp, erstellt.

Störungen online erfassen

Mit NeDisp können Störungen direkt online im Internet erfasst werden. Die eigenen Statistikwerte bleiben anonymisiert. Das Programm liefert vielfältige Auswertungsmöglichkeiten nach Spannungsgruppen, Netzteilen, Ursachen und Wirkungen der Ereignisse. Gesamtschweizerische und werkspezifische Auswertungen sind vorgesehen.

Um die vielen Vorteile von DeDisp anhand praktischer Beispiele zu zeigen, organisiert der VSE eine Informationstagung bei der CKW in Rathausen. Die Tagung findet am 29. Juni 2006 von 10.00 bis 15.30 Uhr statt und kostet Fr. 150.– inkl. Mittagessen und möglichem Bustransfer ab Bahnhof Luzern.

Weitere Informationen und Anmeldung: VSE, Rosa Soland, Hintere Bahnhofstrasse 10, 5001 Aarau, Telefon 062 825 25 44, E-Mail: rosa.soland@strom.ch, Internet: www.strom.ch (Veranstaltungen).



Angeregte Gespräche in den Pausen (Bild: wü).

MERKUR Access II: il settore prepara il terreno per il mercato svizzero dell'elettricità

Il mercato svizzero dell'elettricità sta per affrontare dei cambiamenti decisivi per il futuro e ha quindi bisogno di regole del gioco chiare. Il risultato politico delle deliberazioni parlamentari rappresenta una sfida tecnica per il settore svizzero dell'elettricità. Nel quadro del progetto MERKUR Access II, più di 70 esperti del settore cercano soluzioni che possano essere attuate pragmaticamente e soddisfare la maggioranza.

■ Peter Betz

La legislazione federale concernente l'approvvigionamento elettrico deve disciplinare il mercato svizzero dell'elettricità, di fatto aperto. Dopo un lungo dibattito in Consiglio nazionale nella sessione autunnale, il punto è ora all'ordine del giorno della sessione invernale del Consiglio degli Stati (secondo i piani: fine ottobre). Se non emergeranno divergenze insormontabili, l'appiattamento delle divergenze potrebbe quindi avvenire nella primavera del 2006 e la legge entrare in vigore in teoria nell'estate del 2007 – indipendentemente dalla forma!

Un'ampia maggioranza del settore dell'elettricità ritiene che l'attuale regolamentazione secondo il diritto sui cartelli debba essere sostituita da questa via della legge speciale. L'apertura del mercato attraverso la legge sui cartelli fa infatti sì che ogni domanda di vettoriamento debba essere elaborata individualmente con un onere non indifferente.

Non è una questione di liberalizzazione sì o no

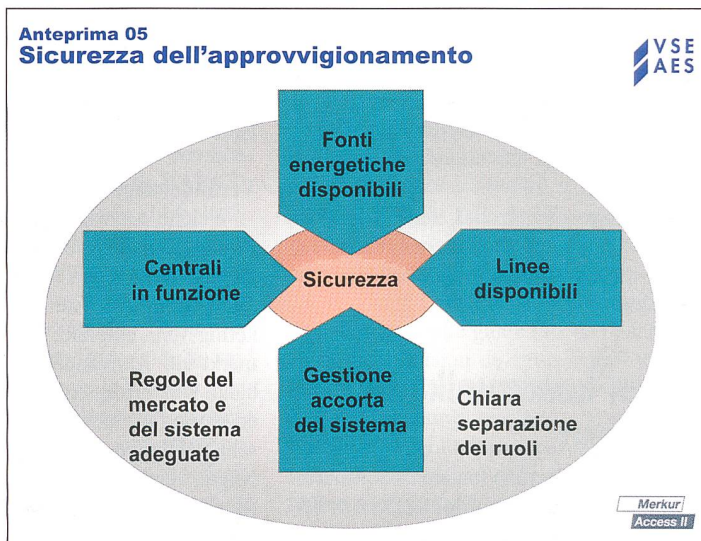
I produttori e i fornitori svizzeri di elettricità hanno giustamente la fama di assicurare un approvvigionamento elettrico

sicuro ed economico. In sostanza, per soddisfare questo requisito non hanno bisogno né di un mandato giuridico né di una liberalizzazione. In una società altamente specializzata, l'approvvigionamento elettrico è un servizio fondamentale. Per questo motivo, le discussioni sulla liberalizzazione non sono alimentate dal settore dell'elettricità.

Dalla votazione sul mercato dell'energia elettrica (LMEE) nel settembre del 2002, una delle premesse è cambiata. Se all'epoca

La sicurezza dell'approvvigionamento quale prodotto del libero mercato

Lo scopo di ogni regolamentazione del mercato è di garantire la sicurezza e la qualità dell'approvvigionamento. In fondo all'utente dell'elettricità non importa se ciò sia assicurato da un monopolio di fatto, come per le reti di distribuzione, o da un abbozzo di mercato, come per le nuove energie rinnovabili. Il mercato svizzero dell'elettricità ha bisogno di regole del gio-



Fattori favorevoli alla sicurezza dell'approvvigionamento

Il nocciolo della questione era se volevamo un'apertura del mercato dell'elettricità o meno, nel frattempo questa decisione è stata presa dal Tribunale federale: dal giugno 2003, il mercato svizzero dell'elettricità è aperto in base al diritto sui cartelli, anche se non in condizioni ideali. Ecco perché attualmente la discussione verte unicamente sul tipo di regolamentazione e non sull'apertura del mercato in sé.

co valide per tutti affinché tutti abbiano le stesse opportunità.

Questa regolamentazione deve andare al di là dei confini nazionali. Se la Svizzera vuole continuare a profilarsi quale piattaforma girevole sul mercato europeo dell'elettricità, deve adottare regole facilmente applicabili e flessibili. Ne va di molti posti di lavoro e proventi importanti per l'economia nazionale. La corsa dell'elettricità è un testa a testa per conquistarsi posti di partenza ideali: regole non adatte al mercato o tardive avrebbero gravi conseguenze per la nostra economia.

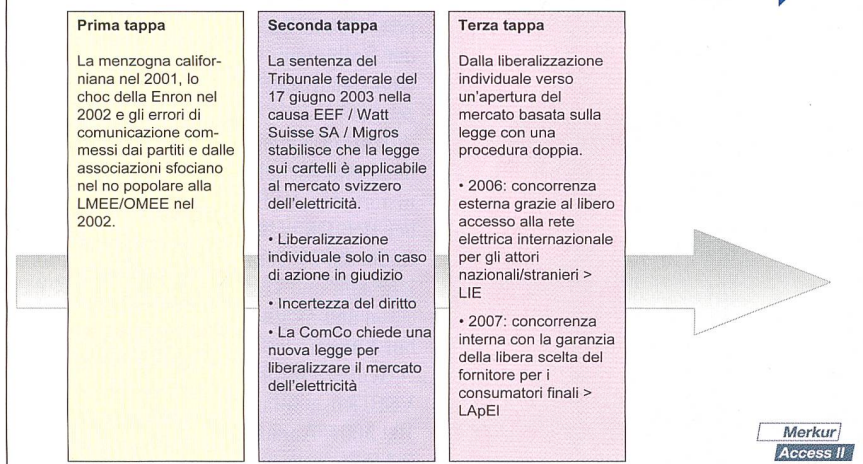
A tappe verso il mercato dell'elettricità aperto

La prima tappa è fallita con il no alla LMEE. La bocciatura alle urne, piuttosto inattesa, è stata determinata dai primi grandi blackout in California e in Europa, ma anche da errori a livello di comunicazione.

La seconda tappa non è durata neanche un anno ed è sfociata nell'apertura del mercato in base alla legge sui cartelli con la sentenza del Tribunale federale sulla domanda di vettoriamento di Migros Watt.

La terza tappa verte sull'aggancio alla liberalizzazione europea, che sarà completata nel 2007. I risultati non sono ancora prevedibili.

Evoluzione dell'apertura del mercato CH



A tappe verso l'apertura del mercato dell'elettricità (lucidi: aes)

Apertura del mercato in base alla legge sui cartelli con conseguenze tangibili

Nella causa EEF / Watt Suisse SA / Migros, il 17 giugno 2003 il Tribunale federale ha stabilito che la legge sui cartelli è applicabile al mercato svizzero del monopolio del settore, salvo qualche eccezione. Questa sentenza ha cinque conseguenze importanti:

1. l'accesso di terzi alla rete è garantito giuridicamente;
2. la legge sui cartelli è applicabile a tutte le aziende di distribuzione di elettricità di diritto privato e pubblico;
3. l'accesso alla rete può essere imposto individualmente per tutti i clienti, salvo qualche eccezione;
4. il corrispettivo per il vettoriamento va negoziato (in caso di divergenze si applicano i criteri definiti per la LMEE e l'OMEE);
5. in caso di infrazione, la legge sui cartelli prevede sanzioni fino al dieci per cento della cifra d'affari degli ultimi tre anni (cumulati).

Prima di tutto: la sicurezza dell'approvvigionamento in Svizzera

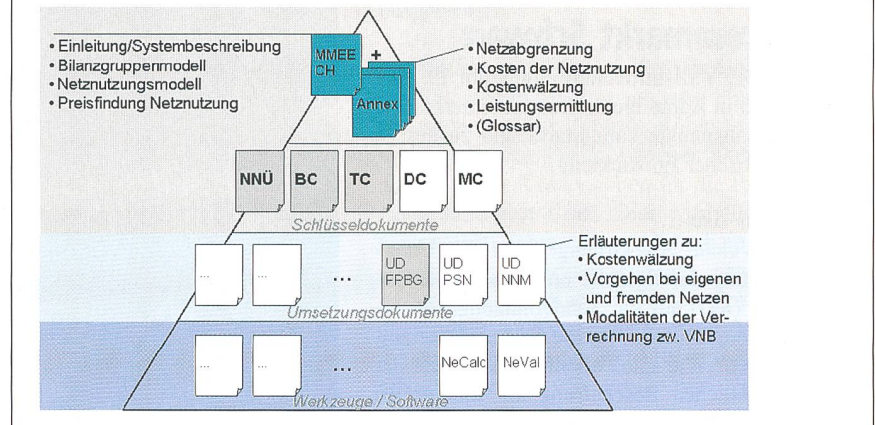
Agli occhi dei consumatori svizzeri, la sicurezza dell'approvvigionamento gode della massima priorità. I clienti finali – privati, commerciali, industriali – esigono forniture di elettricità adeguate al bisogno e alla norma, a breve e a lungo termine. Per far sì che il sistema funzioni, tutti gli attori sul mercato devono collaborare fianco a fianco. Nessuna azienda dell'economia elettrica è in grado di garantire la sicurezza dell'approvvigionamento da sola.

Nell'interpretazione del settore, oggi la sicurezza dell'approvvigionamento è il prodotto di una «catena» composta da quattro anelli, che devono essere disponibili in ogni momento e garantiti a lungo termine:

1. vettori di energia primaria (fonti energetiche rinnovabili, come forza idrica, energia eolica o geotermia, nonché petrolio, carbone, uranio, gas naturale, ecc.)
2. capacità di produzione nelle centrali elettriche
3. capacità di trasporto nelle reti di trasmissione e di distribuzione
4. gestione del sistema che garantisca gli interventi necessari a livello di centrali e reti e sul fronte della domanda

Per una sicurezza dell'approvvigionamento ottimale a un costo sostenibile è determinante la qualità delle regole del mercato e del sistema. Ciò presuppone

Struttura dei documenti Esempio MMEE-CH



MURT: modello di utilizzazione della rete di trasmissione; BC: Balancing Code; TC: Transmission Code; DC: Distribution Code; MC: Metering Code; DA GBP: documento d'applicazione Gruppi di bilancio e programmi; DA SP: documento d'applicazione Struttura dei prezzi; DA MUR: documento d'applicazione Modello di utilizzazione della rete.

anche una chiara separazione dei ruoli tra i vari attori. Il classico terzetto compiti, responsabilità e competenze deve tuttavia essere ridefinito nell'ottica del mercato. Le responsabilità e i metodi fissati finora implicitamente devono essere sanciti dalla legge e formulati esplicitamente in regolamentazioni del settore di validità generale.

Nel mirino: la raccomandazione del settore per il mercato svizzero dell'elettricità

Per rispondere ai requisiti di sicurezza e qualità dell'approvvigionamento anche sul mercato aperto, l'associazione mantello del settore VSE/AES formula le raccomandazioni del settore per il mercato svizzero dell'elettricità.

Sotto la guida del segretariato dell'AES, più di 70 esperti del settore, raggruppati attualmente in otto sottoprogetti, stanno elaborando una raccomandazione completa del settore per il mercato svizzero dell'elettricità. Dal punto di vista della complessità e delle risorse investite, il progetto MERKUR Access II è attualmente il maggior sforzo comune del settore dell'elettricità. Per poter garantire risultati validi dal punto di vista del contenuto e dei tempi, per questioni specifiche si fa appello anche a società di consulenza selezionate.

Nell'estate del 2006, il settore dovrebbe disporre di una normativa equilibrata e coordinata per il mercato svizzero dell'elettricità. A tal fine, nei prossimi mesi saranno elaborati i documenti chiave e le raccomandazioni pratiche essenziali. Oltre al lavoro tecnico, questo obiettivo ambizioso presuppone anche degli organi risoluti. Il Comitato dell'AES è chiamato a fornire tempestivamente il suo contributo all'assicurazione della qualità.

Raccomandazione del settore indipendente dalla politica

Non importa che a tracciare la cornice sia la legge sui cartelli, la legge sull'approvvigionamento elettrico o un'altra regolamentazione: la raccomandazione del settore è compatibile con lo stato attuale di sviluppo della legislazione ed è applicabile per analogia anche all'apertura del mercato in base alla legge sui cartelli.

Dal maggio 2005, il settore dispone di una soluzione transitoria quale aiuto per le domande di vettoriamento individuali.

Il primo documento della nuova raccomandazione del settore, posto in consultazione in ottobre, è il «Modello di Mercato per l'Energia Elettrica – Svizzera» (MMEE-CH, edizione 2005). Questo documento fondamentale del pacchetto MERKUR fissa le basi del mercato svizzero dell'elettricità. Accanto alla descrizione del sistema, contiene anche gli aspetti essenziali dell'utilizzazione della rete a tutti i livelli, una descrizione del modello dei gruppi di bilancio nonché le basi della formazione dei prezzi.

Maggiori informazioni sull'apertura del mercato all'indirizzo www.strom.ch.



Peter Betz, membro della direzione VSE / AES, capo del settore Sviluppo Capoprogetto MERKUR Access II

Vom «Ist» und «Soll» im Strommarkt Schweiz

Die VSE-Infoveranstaltung am 19. Mai 2006 in Aarau bietet neue und interessante Anhaltspunkte zum Markt und zu dessen politischer Entwicklung.

Vom «Ist»...

Welche Auswirkungen hat die Unterstellung der Branche unter das Kartellgesetz (KG) auf die Sondernutzungskonzessionen, insbesondere die GemeindegKonzessionen? Wie spielt allenfalls das Recht der öffentlichen Beschaffung mit hinein? Zu solchen Fragen nimmt Dr. Philipp Straub, Rechtsanwalt Bern, Stellung.

Was ist in der Branche betreffend Preisüberwachungsgesetz zu beachten? Was wird von den EVU in den Preisüberwachungsverfahren konkret erwartet? Antworten bieten die Merkblätter, die der VSE-Rechtsdienst in Kooperation mit der Preisüberwachung für die Praxis der Elektrizitätsbranche erarbeitet hat. Oliver Kopp, Rechtsdienst VSE, stellt diese Merkblätter erstmals vor.

Die Einführung des Clearingprozesses zur Mehrkostenfinanzierung ist in vollem Gange. Der Termin für die Deklaration der Mehrkosten ist Ende April abgelaufen. Udo Lazurka, verantwortlicher Projektleiter der Etrans AG, informiert über Erfahrungen im besagten Prozess.

...und «Soll»

National- und Ständerat beraten intensiv über eine politisch konsensfähige Strommarktöffnungsvorlage. Die Versorgungssicherheit soll im Zentrum stehen und die Schweizer Netzgesellschaft von Kantonen/Gemeinden beherrscht werden. Anton Bucher, Leiter Politik VSE, orientiert ungeschminkt über den aktuellen Stand der Debatte.

Die Sicht der Kantone steht im aktuellen politischen Liberalisierungsprozess verstärkt im Fokus. Wie betrachten Kantone die spezialgesetzliche Marktordnung? Wie denkt man konkret zu den darin geplanten kantonalen Kompetenzen? Regierungsrat Peter C. Beyeler erläutert die Sicht der Dinge am Beispiel des Energiekantons Aargau.

... im Strommarkt Schweiz

In Sachen Strommarktliberalisierung werden gegenwärtig unterschiedliche Pfade beschritten. Der Weg des Spezialgesetzes (StromVG) führt über das Feld der Politik, wogegen die vom Bundesgericht eingeschlagene Richtung über das unwegsame Terrain des Kartellrechts führt. So oder so beschreiten die Akteure im Strommarkt Schweiz Neuland. Mit dieser Plattform will der VSE, als Dachverband der Elektrizitäts-



Stromleitung über die Grimsel: Auch die höchsten Hürden werden überwunden (Bild: vpe).

branche, seine Mitglieder und weitere betroffene Kreise mit Orientierungshilfen im «unwegsamen Gelände» Markt aktiv unterstützen. Die Teilnehmenden werden für relevante Themen sensibilisiert und mit den richtigen Ansprechpartnern in Kontakt gebracht.

Informationen und Anmeldung:

Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE, Frau Yeliz Açiksoz, Hintere Bahnhofstrasse 10, 5001 Aarau, Tel.: 062 825 25 47, E-Mail: yeliz.aciksoez@strom.ch, Internet: www.strom.ch (Veranstaltungen).

VSE-Betriebsleitertagung 2006: Strategische Ausrichtung im Strommarkt

An der diesjährigen Betriebsleitertagung des VSE bilden am 8. und 9. Juni im Hotel Waldstätterhof in Brunnen SZ die folgenden drei Schwerpunkte das Programm:

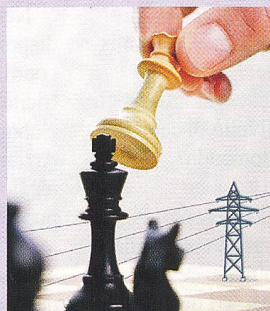
- Sichere Energieversorgung
- Umsetzung der Marktöffnung
- Kooperationen

Am Nachmittag des ersten Tages werden die Herausforderungen der Elektrizitätsunternehmen für eine sichere Stromversorgung in den nächsten Jahren gezeigt: Was ist Vision und was Wirklichkeit? Welches sind die wahren Gewinner der Strommarktöffnung? Dies sind die ersten Grundlagen für die gemeinsamen Diskussionen auf der kleinen Schiffsrundfahrt mit Apéro. Das anschließende Nachessen rundet den ersten Tag ab.

Zur praktischen Umsetzung der Marktöffnung informieren kompetente Referenten am Freitag. Die Teilnehmer werden zum aktuellen Stand der Energiepolitik sowie der technischen Vorbereitungen geführt. Wertvolle Erfahrungen über Kooperationen im Schweizer Strommarkt zeigen verschiedene Exponenten von regionalen Elektrizitätsunternehmen anschliessend auf.

Wie immer bietet die Betriebsleitertagung die einzigartige Gelegenheit, persönliche Kontakte zu knüpfen oder zu vertiefen und natürlich auch wertvolle Erfahrungen auszutauschen.

Programm und Anmeldung: Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE, Rosa Soland, Hintere Bahnhofstrasse 10, 5001 Aarau, Telefon 062 825 25 44, E-Mail: rosa.soland@strom.ch, Internet: www.strom.ch unter der Rubrik Veranstaltungen.



Damit die Schachzüge zum Erfolg führen.